

Partei und Gewerkschaften statthaben kann, dass beide sich ergänzen müssen. Es herrsche weiter Uebereinstimmung, dass der Corr. häufig gegen die Partei über die Schnur gehauen habe, andererseits war aber auch die Meinung allgemein, dass einzelne sozialdemokratische Parteiblätter sich des gleichen Vergehens schuldig gemacht haben. Wenn der Kongress das als übereinstimmende Meinung ausspreche, so erübrige sich jede weitere Abstimmung. — Der Kongress war mit Bömelburg einverstanden.

Frau Tietz-Berlin hielt sodann ein mit lebhaftem Beifalle aufgenommenes Referat über die Agitation unter den Arbeiterinnen. (Wir müssen es uns der Raumverhältnisse wegen versagen, diese und andere Referate ebenso ausführlich zu behandeln wie die Buchdruckerangelegenheit. Red. d. Gr. Pr.) Die Referentin erhob gegen die männlichen besser-situierten Arbeiter den Vorwurf, dass sie zu wenig thun für die Frauenorganisationen. Die Organisation der Arbeiterinnen sei bisher immer als Stiefkind behandelt worden, bei den von den Männern vereinbarten Tarifen seien die weiblichen Arbeitskräfte sehr billig eingeschätzt. Die Organisationen der Arbeiterinnen müssten anders ausgebaut werden als die der Männer. Die von der Rednerin eingereichte Resolution fordert zu einer planmäßigen Agitation ausser den allgemeinen Agitationsversammlungen regelmäßige Werkstatt-sitzungen, in denen eine systematische Belehrung über alle einschlägigen Fragen stattzufinden haben, ausserdem müssten die in Betracht kommenden Gewerkschaften für diese Art Arbeiten einen besonderen Beamten stellen. Nachdem eine ganze Anzahl Redner und Rednerinnen — unter letzteren erntete Frau Tietz-Hamburg besondere Zustimmung mit ihren Ausführungen — gesprochen, wurde die Resolution Tietz mit Amendements von Ritter, Müller und Frau Kähler angenommen. — (Fortsetzung folgt.)

Zur Erwiderung.

Die Anfrage des Kollegen — a — in No. 26 beschäftigt sich auch mit meiner Person. Ich sehe mich daher gezwungen, den Raum der „Gr. Pr.“ zur Erwiderung in Anspruch zu nehmen.

Kollege — a — behauptet, mein Bericht über die Berliner Versammlung vom 29. Mai 1902 entspricht nicht dem klaren Gang der Verhandlungen, wie die übergrosse Mehrzahl der dort Anwesenden bestätigen muss! —

Weiter fragt er: Warum ich die Ausführungen des Kollegen Tischendörfer wider die Redaktions-thätigkeit des Kollegen Obier nicht wieder gegeben habe?!

Die Sache liegt einfach!

Vorerst möchte ich mich aber entschieden dagegen verwahren, dass ich von irgend jemand bei der Ausarbeitung meines Berichts beeinflusst worden bin. Er ist ausschliesslich von mir verfasst und ich behaupte, dass derjenige, der diesen Bericht nicht für objektiv hält, von solchen Dingen einfach nichts versteht. Und dass der, der diese Anrempfung verbrochen hat, tatsächlich nichts davon versteht, das hat er mit dieser grenzenlos einfältigen Anrempfung schlagend bewiesen!

Vielleicht ist es für manchen Kollegen nicht ganz uninteressant, wie ich mir die Abfassung eines Versammlungsberichts denke: Als Hauptsache steht darin der Inhalt des Vortrages. In knappen Zügen suche ich die wichtigsten und hauptsächlichsten Gedanken in logischem Aufbau wiederzugeben. Wenn dann in der Diskussion verschiedene Redner einer Meinung sind, so werde ich um Wiederholungen zu vermeiden, die übereinstimmenden Ausführungen zusammenziehen. Weiter lasse ich prinzipiell alle persönlichen oder verletzenden Bemerkungen, sowie Abschweifungen die mit dem Thema in nur losem Zusammenhang stehen, heraus. So habe ich's bisher und auch diesmal gethan, und so halten es auch alle Berufsberichterstatter.

Gewundert habe ich mich nur, dass Sie, der dem Lauf der Versammlung so aufmerksam beobachtet haben will, nichts davon gehört haben, wie der Referent Kollege Obier sagte: Er hält es für seine Pflicht, alle persönlichen Stänkereien aus unserer Fachpresse auszumerzen. Hätten Sie dies gehört, dann hätten Sie diese rein lokale Angelegenheit erst mit der Versammlungsleitung besprechen müssen. Oder, warum kommen Sie nicht zu mir, wir hätten uns ruhig darüber aussprechen können.

Haben Sie aber den Mut, mit ihrer Person hervortreten, dann thun Sie's noch nachträglich. Ich brenne darauf, Ihnen ins Gesicht sagen zu dürfen, wie sehr Sie mit solchen persönlichen Gehässigkeiten und Verdächtigungen gegen pflichtbewusste Kollegen, das ganze Vereinsleben schädigen.

Adolf Domnick.

Deutscher Senefelder-Bund.

Aus dem kürzlich erschienenen Rechenschaftsbericht für das II. Quartal 1901 entnehmen wir nachstehendes:

Die Mitgliederzahl stieg von 7565 auf 7680.
 „ Zahl der Invaliden stieg von 27 auf 31.
 „ „ Witwen „ 47 „ 48.
 Kranken-Unterstützung wurde für 13638 Tage gezahlt.
 Invaliden-Unterstützung wurde für 391 Wochen „ „
 Witwen-Unterstützung wurde für 615 Wochen „ „

An die Hinterbliebenen von 20 verstorbenen Mitgliedern, sowie an 4 Mitglieder, deren Ehefrauen verstorben sind, wurde das statutenmässige Sterbegehalt.

Allgemeine Unterstützungskasse.
 Einnahmen: Mk. 38695,11
 Ausgaben: „ 36347,10
 Derzeitiges Vermögen Mk. 103573,48
 Invaliden-Kasse.
 Einnahmen: Mk. 10318,70
 Ausgaben: „ 6773,78
 Derzeitiges Vermögen Mk. 196361,93

Bericht des Arbeitsnachweises in Berlin II. Quartal 1902.				Vergleichsstatistik für das II. Quartal 1901 und 1902.			
Arbeitslos gemeld.	Nichtmitgl.	Verlangt w. Bes. w.	Dauer d. Arbeitslosigk.	Arbeitslos gemeldet	Nichtmitgl.	Verlangt wurden	Besetzt wurden
94	7	7	301 Wochen	198	7	113	101
Chromo-Lith.	28	11	45	II. Quartal 1901	108	101	473 Wochen.
Schrift.	52	33	20	II. Quartal 1902	284	118	
Maschinenmstr.	33	22	21	Gegenwärtig sind arbeitslos gemeldet:	42 Chromolithographen, 5 Schriftlithographen, 21 Maschinenmeister, 12 Umdrucker, 6 Andrucker, 27 Fortdrucker, 1 Linoleumdrucker und 3 Schleißer.	914	
Umrunder	16	7	45		118	113	
Fortdrucker	34	16	16		4	914	
Lithdrucker	4	1	177		280		
Linoleumdr.	3	1	11		284		
Schleißer	3	1	26				
Schleißer	19	1	29				
Präger	1	1	2				
Summa:	284	118	113				

Litterarisches.

Der Aluminiumdruck. (Algraphie.) Seine Einrichtung und Ansbung in der lithographischen Praxis. Von Carl Weilandt. Mit 12 Abbildungen. 6 Bogen Oktav. Geh. 2 K 20 h — 2 Mk. Gebdn. 3 K 10 h — 2,80 Mk. A. Hartlebens Verlag Wien, Pest und Leipzig. Im vorliegenden Werk über den Aluminiumdruck (Algraphie) hat der Autor seine langjährigen Erfahrungen in rein sachlicher Form niedergelegt und damit allen Fachgenossen eine allgemein verständliche Anweisung zur Ausübung dieser sich immer mehr bahnbrechenden Druckmanier gegeben. Das Aluminium besitzt nicht nur die für den Flachdruck erforderlichen physikalischen Eigenschaften, sondern bereitet auch in seiner weiteren Bearbeitung weder dem Zeichner, noch dem Drucker Schwierigkeiten. Das in dünne Platten gewalzte Aluminium hat eine ebenso lange Gebrauchsdauer wie 8 cm. dicke Steine, die Anschaffungskosten sind dagegen für mittelgrosse Platten um 75 Prozent billiger; der wesentliche Vorteil liegt aber wohl in dem geringen Gewicht der Platten, wodurch sich der Druckereibetrieb leichter, übersichtlicher und bequemer als bei Benutzung von Steinen gestaltet. Der Quadratmeter eines 8 cm. dicken Lithographiesteines wiegt 200 Kgr., eine gleichgrosse Aluminiumplatte 1 Kgr.; unter solchen Verhältnissen ist es leicht verständlich, dass das Verfahren, von Aluminium zu drucken, sich immer mehr verbreitet und in allen Kulturstaaten Europas, hauptsächlich aber in den überseeischen Ländern, eine willkommene Aufnahme findet. Selten ist ein technisches Werk so zu rechter Zeit erschienen, wie das vorliegende, dessen gediegene und allgemein wertvolle Inhalt wohl das ausgedehnteste Interesse erregen wird.

Für das I. Quartal gingen noch an Beiträgen ein aus: Braunschweig 30,—, Dessau 28,60, Dresden I 1027,36, Frankfurt a. M. I 50,—, Jena 76,10, Iserlohn 44,—, Neurode 71,16 und Strassburg 190,62 Mk. Für das II. Quartal haben schon eingekandt: Köln 50,— und Leipzig I 500,— Mk. 1. Rate.
 Folgende Zahlstellen haben weder Geld noch Abrechnung eingekandt. Bünde, Cöslin, Dortmund, Halle, Herford, Höxter, Neu-Isenburg und Würzburg. Dieselben werden hierdurch nochmals gebeten, bis spätestens Mittwoch, den 9. d. M. ihren Verpflichtungen nachzukommen. Wilh. Brall, Kassierer.

Anzeigen.

Achtung Berlin!

Die kombinierte Versammlung findet nicht Freitag, den 11. Juli, sondern **Donnerstag, den 10. Juli,** abends 8^{1/2} Uhr, in den „Arminhallen“, Kommandantenstrasse 20, statt.
 I. A.: C. Borisch, M. Sahn, Chr. Tischendörfer, P. Jantzen.

Hannover. Freitag, den 4. Juli, abends 8^{1/2} Uhr
kombinierte Versammlung
 bei Wiedbrauk, Knochenhauerstr.
 Tages-Ordnung: 1. Ist die sozialpolitische Thätigkeit des Herrn Fettback nach seinem Vortrag im Faktorenverein noch ernst zu nehmen? 2. Verschiedenes.
 Herr Fettback ist zu dieser Versammlung eingeladen. Die Herren Faktore, die den Vortrag mit anhören, sind ebenfalls herzlich willkommen. Sämtliche Kollegen werden ersucht, zu erscheinen.

Chemnitz, Lithogr, Chemigr. Freitag, den 11. Juli,
Versammlung
 im neuen Vereinslokal „Arnolds Restaurant“ am Stadttheater. Erscheinen aller Kollegen notwendig. Mitgliedsbücher sind zur Kontrolle mitzubringen.
 I. A.: Jul. Schneider.

Mitgliedschaften Dresdens!
 Der Landestrauer wegen muss der **Ausflug und Ball-Abend** in „Klotsche“, mit seinen verschiedenen festlichen Veranstaltungen (Blumentanz, Sommernachts-Fasching, Lampionzug, Feuerwerk und Illumination des ganzen Etablissements), auf **Sonntag, den 13. Juli,** verschoben werden. Abmarsch 2 Uhr vom Priessnitzbad. Bei schlechtem Wetter per Bahn. Passende Züge alle halben Stunden. Beginn 4 Uhr. Die ausgegebenen Karten behalten ihre Gültigkeit und sind aufzubewahren. Karten sind bei den Bevollmächtigten und bei allen Geschäftskassierern zu haben.
 DIE KOMMISSION.

Gau V, Frankfurt a. M.-Mainz. Gaufahrt.

Sonntag, den 13. Juli nach der **Rückersbacher Schlucht-Hahnenkamm, Mömbri-Aschaffenburg.**
 Abfahrt 6¹⁵ Frankfurt a. M., Ostbahnhof. Aussteigstelle für alle Kollegen, Station Lindig-Rückersbacher Schlucht. Die Kollegen von Aschaffenburg, Darmstadt, Frankfurt, Hanau, Isenburg, Offenbach und Mainz werden hierzu eingeladen.
 Die Agitations-Kommission.

Achtung! LEIPZIG. Achtung!

Alle Kollegen werden zu unserem **Sonntag, den 20. Juli** stattfindenden **Sommer-Ausflug nach Beucha-Kohlenberg-Naunhof** mit Besichtigung des Leipziger Wasserwerkes ergebendst einzuladen.
 Treffpunkt früh 6¹⁵ Dresdener Bahnhof. Fahrpreis 60 Pf., ist bis 12. Juli dem Vergnügungsrat einzusenden. Näheres durch Handzettel. D. V.
 NB. Radfahrer treffen sich früh 7 Uhr Buchhändlerhaus.

An sämtliche Kollegen **von Cassel und Umgegend.**
 Zur Feier des 11. Stiftungsfestes findet **Sonntag, den 13. Juli** eine **Familienpartie nach Crumbach** statt, wozu sämtliche Kollegen mit Familie sowie Freunde und Bekannte herzlich eingeladen sind. Für Unterhaltung ist gesorgt. Abmarsch 1¹⁵ Uhr Unterneustädter Kirchplatz.

Todes-Anzeige.
 Eines raschen Todes, durch Ertrinken beim Baden in der Saale, starb am 27. Juni unser treues Mitglied, der Steindrucker **Alfred Speersneider** aus Arnsgeruth bei Saalfeld (Saale).
 — Ruhe sanft! —
 Der Verein der Lithogr., Steindr. und Berufsgen. Zahlstelle Saalfeld (Saale).